

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 85 (1959)  
**Heft:** 52

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Die Italiener und wir

In der warmen Jahreszeit sind an vielen Orten, vor allem an Sonntagen, die Bahnhofsbänke von Männern und Jünglingen besetzt, die sich durch charakteristische Merkmale als Nichtschweizer verraten. Eines dieser Merkmale ist der zufriedene Gesichtsausdruck. Vom Bahnhofmodell des Schweizer, dem geschäftigen Herrn mit Aktenmappe, Hornbrille und Glatze, unterscheiden sie sich auch durch ihre schwarzglänzenden Lockenmähnen, um die wir «gedauerwellten» Frauen sie sehr beneiden. – Im Winter jedoch oder bei Regenwetter stehen die Bänklein den Reisenden zur Verfügung; denn dann be-seelen die «Schwarzgelockten» unsere Wart-säle mit ihren temperamentvollen Debatten und theatralischen Gesten.

Mich stört diese italienische «Occupation» unserer Bahnhöfe keineswegs; denn ich habe eine Schwäche für die Italiener (Plural!) und bin begeistert von ihrer Sprache und ihrem Land. Doch sehe ich immer wieder, daß ihre Art, die Freizeit zu verbringen, bei uns auf wenig Verständnis stößt. (Ist denn der hektische Betrieb unserer Freizeitbeschäftigung wirklich soviel sinnvoller?) – Was man bei uns gerne vergißt, ist die Tatsache, daß nicht nur die Italiener um den Verdienst, den sie bei uns finden, und den ihnen ihr schönes Heimatland nicht geben kann, froh sein müssen, sondern daß auch für uns ihre gute Arbeitskraft unentbehrlich ist. Daß sie sich in ihrer Freizeit zusammenfinden, ist verständlich. Daß sie den Bahnhof einer Wirtschaft vorziehen, hängt mit ihrem angeborenen Sparsinn und mit ihrer Genügsamkeit zusammen. Gar oft müssen auch noch Angehörige zuhause von ihrem Verdienste leben. Oder sind es die in die Ferne rollenden Züge, denen sie gerne ihre Gedanken folgen lassen, Gedanken an eine freundlichere und wärmere Umgebung irgendwo in ihrem Heimwehland?

An einem Ort sollen die schweizerischen «Padroni» gemeinsam ihren italienischen Arbeitern einen freundlichen Aufenthaltsraum zur Verfügung gestellt haben, mit einem war-

men Ofen, einigen Tischen und Stühlen, etwas Schreibzeug, ein paar guten italienischen Büchern und einer regelmäßig erscheinenden italienischen Zeitschrift. Und im Sommer habe es dort auf einem unbenützten Platze hinter einer Fabrik sogar eine Boccia-bahn. Diese freundliche Geste, die die schweizerischen Arbeitgeber in unserer konjunkturtrie-fenden Zeit wohl nicht allzusehr belastet, gibt den italienischen Arbeitern das Gefühl, an jenem Ort ein bißchen zuhause zu sein, da sie nun nicht mehr immer nur auf den Bahnhof angewiesen sind. Wo der Ort liegt? Ich weiß es auch nicht. Doch hoffe ich, daß es ihn irgendwo in un-serm glücklichen und reichen Lande gebe. Vielleicht aber habe ich Ihnen auch nur ein modernes Weihnachtsmärchen erzählt.

Martina

## Kleinigkeiten

Ein Weg zum Glücklichein: Bewundern können ohne zu begehren.

✱

Man redet viel zuviel von den «Halbstarken», weil sie sich sehr bemerkbar machen, und zu wenig von den andern Jugendlichen, weil sie sich viel weniger geräuschvoll verhalten. Manche Leute glauben deshalb, es gebe sie nicht. Es gibt sie aber in großer Zahl. Eben hat wieder eine «Bande» junger Leute das «Haus der Gelähmten» in Boeset-de-Serzay, Frankreich, neu aufgebaut. Die Initiative ging von einem Studenten aus, und die Gruppe setzte sich zusammen aus Studenten, einem Maler, einem Handwerker und einer Schneiderin, – alles ganz junge Leute, die soeben mit Begeisterung und Opfermut ihr Werk zu Ende führten.

✱

Endlich wieder jemand, über den die Blätter ein Weilchen traurig sein können: die schöne Tina Onassis, der die Callas ihren zwar minder schönen, aber sehr, sehr reichen Mann weggenommen haben soll, – und wohl auch weggenommen hat. Sie sagt, sie sei zwiefach betrogen, von ihrem Manne und von ihrer Freundin Miggeli Callas, beide Ex, ich meine: der Mann und die Freundin. Man spricht bereits davon, daß Tina nicht die Absicht habe, mit leeren Händen und in einem zerrissenen, schwarzen Schal ihre verschiedenen bisherigen Villen und Paläste zu verlassen. Warum sollte sie?

✱

Der Schriftsteller und Gesellschaftskritiker Aldous Huxley: «Der moderne Mensch hat nur ein einziges, wirklich neues Laster erfunden: Die Geschwindigkeit.»

✱

In einem Artikel wurde geschrieben: «Als Arletty mit ihrem Auftreten in «Hotel du Nord» von einem Tag auf den andern berühmt wurde, war sie vierunddreißig Jahre alt.» Worauf Arletty der Presse fröhlich erklärte, das stimme nicht. Sie sei damals vierzig gewesen. Ein ungewöhnliches Dementi!

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Bethli, Redaktion der Frauen-seite, Nebelspalter, Rorschach.

**Contra-Schmerz** gegen Kopfschmerzen, Monatsschmerzen, Migräne, Rheumatismus

Vor jedem Essen ein Gläschen

Biotta

biol. laktofermentierte Gemü-säfte, erhältlich in Reformhäusern, Drogerien und Lebensmittelläden.

**Biotta**

Gemüsebau AG. Tägerwilten



Freitag 1 Januar  
Neujahr

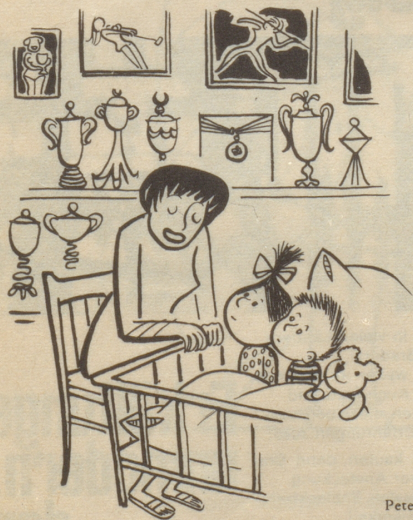
und neu:  
Quiriplan aus Richterswil

**Unsere FELCHENFILET à la mode DU PATRON**

werden aus täglich frisch-gefangenen Zugersee-Fel-chen – ohne Haut und Gräte – zubereitet. Als typische Regional-Spezialität begei- stern sie unsere Gäste im- mer wieder aufs neue.

**Ochsen Zug** Tel. 042 4 32 32  
Walther A. Hegglin

**Etter Kirsch**  
mild  
HOCHAROMATISCH  
PAUL ETTER SÖHNE ZUG



Künftiges Märchen

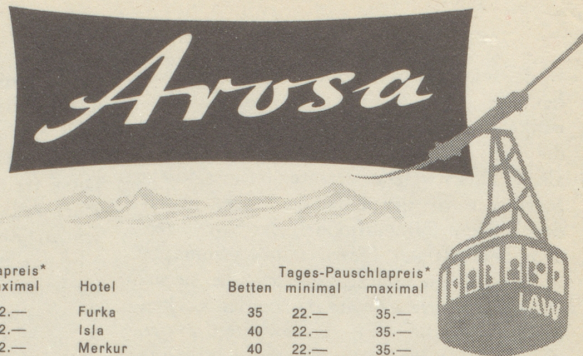
«Es war einmal vor vielen, vielen Jahren ein Königssohn, der lief hundert Meter Hür-den in 9,6 Sekunden ....»



Das herrliche Winter-Sonnenland auf 1800 m ü. M. mit seinem berühmten Klima erfreut sich bei den Schweizergästen ganz besonderer Sympathie. Vier Skilifte, Luftseilbahn auf das Weisshorn mit grossem Gipfelrestaurant. Bestbekannte Skischule, 5 Eisbahnen, über 20 km gepflegter Spazierwege. Zahlreiche Sportanlässe und gesellschaftliche Veranstaltungen in den Hotels und im Kursaal. – Kinderheime.

#### Im Januar besonders vorteilhaft:

Besondere Preismässigungen der Hotels und der Skischule. Sechs-Tage-Abonnement der Skilifte. Weniger Andrang und trotzdem viel Schnee, viel Sonne und viel Betrieb: Pferderennen (17. und 24. Januar), Nationaler Autoslalom auf Schnee (31. Januar), 5–6 Eishockey- und 12 Curling-Wettspiele, 4 Eisleisten, wöchentliche Skirennen, Skiteste. Ungeschmälertes Vergnügungsprogramm. Auskünfte und Prospekte durch die unten genannten Hotels, die Reise- und Verkehrsbüros oder die Kurverwaltung Arosa, Telefon (081) 3 16 21.



Hotel	Betten	Tages-Pauschalpreis*	
		minimal	maximal
Excelsior	100	35.—	52.—
Hof Maran	110	35.—	52.—
Tschuggen Grand Hotel	180	35.—	52.—
Alexandra	90	28.—	43.—
Bellevue	110	28.—	43.—
Des Alpes	60	28.—	43.—
Eden	80	28.—	43.—
Hohenfels	90	28.—	43.—
Post- und Sporthotel	100	28.—	43.—
Raetia	90	28.—	43.—
Rothorn-Savoy	100	28.—	43.—
Seehof	110	28.—	43.—
Valsana	140	31.—	46.—
Alpensonne	50	22.—	35.—
Anita	45	22.—	35.—
Astoria	55	22.—	35.—
Belvédère-Tanneck	65	22.—	35.—
Carmenna	50	22.—	35.—

Hotel	Betten	Tages-Pauschalpreis*	
		minimal	maximal
Furka	35	22.—	35.—
Isla	40	22.—	35.—
Merkur	40	22.—	35.—
Streiff-Juventas	50	22.—	35.—
Surlej	40	22.—	35.—
Suvretta	40	22.—	35.—
Berghus (Bristol)	40	21.—	32.—
Gentiana	30	21.—	32.—
Herwig, Hotel-Kurhaus	45	21.—	32.—
Hof Arosa	75	21.—	32.—
Hohe Promenade	20	21.—	32.—
Obersee	30	21.—	32.—
Touring	30	21.—	32.—
Viktoria	30	20.—	28.—
Belmont	35	16.—	22.—
Hubelsee	40	11.—	18.—
Jugendkurhaus Prasura	50	16.—	20.—



Gipfel-Restaurant der Luftseilbahn Arosa-Weisshorn (2653 m ü. M.)

\* Bei Aufenthalt ab 3 Tagen, für Zimmer ohne Privatbad, je nach Zeitpunkt und Zimmer  
\*\* Für Zimmer (ohne Privatbad) und Frühstück (Pauschal)

Abonnieren Sie den Nebelspalter — er bringt Ihnen viel Freude und Frohmut ins Haus!

Bevor man eine Reise tut,  
Geht man zu LUTZ, dann reist man gut.  
Reisebureau WALTER LUTZ, Winterthur

Föhnleidenden hilft **Mélabon** besonders wirksam  
gut verträglich

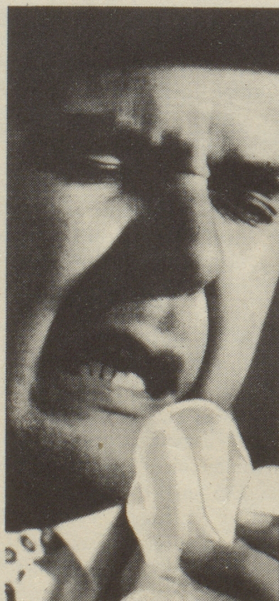
# Bradoral<sup>®</sup> gegen Halsweh



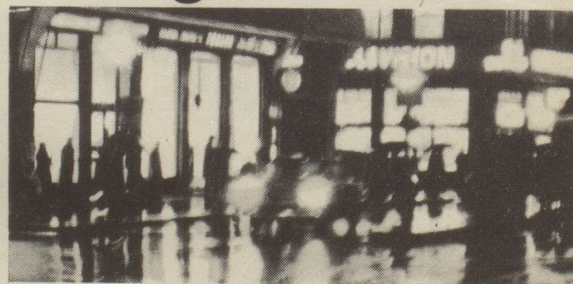
Gurgelwasser  
Fr. 2.85  
Dragées Fr. 1.85



Wenn Sie etwas suchen, um sich im kommenden Winter vor Halsweh, Husten und Heiserkeit zu schützen... wenn Sie Halsinfektionen rascher als bisher meistern möchten... dann wird Sie folgendes interessieren:  
In den letzten Jahren lancierte die CIBA in mehr als 30 Ländern ein neues Mittel gegen Infektionen der Mund- und Rachenhöhle. Und was geschah? Zehntausende probierten es. Es half! Erkältungen konnten verhütet oder mindestens rasch und wirksam gelindert werden.



# Ein internationaler Erfolg



Zehntausende in vielen Ländern kaufen heute Bradoral, empfehlen es weiter an Freunde und Bekannte. Auch Ärzte und Kliniken machen dieselben ausgezeichneten Erfahrungen. Also: Jetzt Bradoral kaufen, denn Bradoral schützt vor Ansteckung und lindert Halsweh, Schluckweh, Husten und Heiserkeit.

Statt sich erkältet und arbeitsunlustig durch den Winter zu schleppen, einmal erkältungsfrei durchkommen... wäre das nicht herrlich?

Erkältungen  
unmodern...  
dank  
**Bradoral**

BINACA A.G., Basel